Deutsche Hüttenarheiter - Zeitung.

ennementspreis far Bergleute 40 Bfg. pro Monat; 1,20 Mt. pro Quartal frei ins haus. Durch bie Boft bezogen pro Monat 1,50 Mit. pro Quartal 4,50 Mt. Ginzelne Rummern Toften 1,- D

Postzeitungspreisliste Nro. 1758.

Beranimortlicher Reballeur: Dito Sue=Effen.

Drud und Berlag von H. Maller-Bochum, Johanniterfix. Nro. 22.

Auseigen foften bie fünfgespaltene Betitzeile ober Bei 6 maliger Aufnahme 25 Prozent Rabatt. 881/8 "

Unfere Antwort auf die Unternehmerdentichrift.

Antwort bes Borftanbes bes beutschen Berg- und Suttenarbeiterverbanbes auf bie Dentigrift bes Bereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamisbezirk Dortmund, betreffend Anstellung von Bergarbeitern als Grubenkontrolleure.

Die politischen gebenken ber Werksbefiger.

Gang befondere Bebeutunge legt bie Dentschrift ber Werkebesiger bei den politischen Bedenken gegen die Anstellung von praktischen Bergarbeitern als Hilfsinspektoren. Dem uns besangenen Beodachter will es sogar scheinen, als seien die Bedenken technischer Arts als Verlegenheitsausreden zu betrachten, nur gebraucht, um überhaupt nicht gang über bie technifche Seite ber Angelegenheit gu ichmeigen. Denn bag tein Braftiler ben stednifchen Bedentene ber Unternehmer Werth beimig', muß ben Berfoffern ber in Rebe fiehenben Dentidrift zweifellos tiar fein. Daber auch bie befonbere Betonung ber politifden Bebentene.

Berade bie spolitifchen Bebentene ber Bertebefiger finb aber geeignet, die abjolute Rothwendigleit einer icharferen Grubentontrolle gu beweifen. Sagen boch bie Berren bom bergbaulichen Berein flipp und flar: Wern nur bie Sozialbemotratie feine Bugeftanbniffe erhalt, bas andere ift bon fefundarer Bebeutung. - Alfo tann rubig bie Unfallsziffer im Bergbau weiter fleigen, mogen fic weitere Rataftrophen wie bie von Rleophas,« »Wrangelfcachte, »Blumenthale, Raiferstuhle, »hiberniae, »Frantenholze, »Raros linenglude, . Gustabicachie ic. ic. ereignen, danach foll bie Staatsleitung nicht feben, bles foll nicht zu gefetilichen Dag: nahmen für die Bericharfung ber Grubeninfpetition zwingen. Es tonnte baburch ber fozialifitichen Agitation Borichub geleiftet werden!

Abgesehen von ber boch gewiß unfreiwilligen Propaganba für die Gogialbemofratie, bie in ber Unternehmerbentichrift be-Agitation belebt werden follte.

Schon 1890 forberten bie deutschen Bergleute in Halle: Anstellung von Hulfsinspektioren; auf dem Kongreß waren Ans hanger aller Michiungen vertreten. 1894 erneuerte der Essener Bergmannstag nochmals die Forderung und 1897 fcoloffen fich bem an bie auf fpeziell driftlichen Boben ftehenben Thetle nehmer an bem Bochumer Anappentongreß. Demnach find fich die Bergleute aller Richtungen einig in bem Bestreben, burch Mitglieder ber Belegschaften die Gruben tontrolliren ju laffen, um fo dem Bergmanneberufe einen großen Theil feiner Gefahr guf arbeit berringert wird. nehmen.

In ben letten Jahren ift es aber Sitte geworben bei uns, alle Forderungen an die fogiale Gesetzgebung als abweisenswerth gu bezeichnen, weil burch ihre Erfüllung ber fogialdemofratifchen Bartet Rongeffionen gemacht murben. Benn Diefer Standpuntt richtig mare, bann mußte man tonjequenter Beije alle heute bestehenden Arbeiterschutgelebe aufheben, um fo jeden Glauben an eine fraatliche Lonzestionirung ber Sozialbemolratie gu ger= floren. Ber murbe jeboch einen folden Unfug begeben!

Chenfo ift es eine grobe Taufdung ber Deffentlichkeit, wenn mieber behauptet wird in der Unternehmerbentichrift, ber von und bertretene Berband beutscher Berg- und Buttenleute- fet eine fogialbemofratifche Organifation. Unfer Berbandeftatut ichreibt ftrenge die Trennung unferer Beftrebungen bon jedweber Parteipolitit por, und ein objektives Studium unseres officiellen dabireiche flandalose Uebertretungen der bergpolizeilichen Bor-Organs, der »Deutschen Berg= und Dutienarbeiterzeitung« lehrt, fchritten seitens der Berteleitungen zu tonftatiren, dann mußte baß bie Berbandeleitung nur an die Lofung bon ben Bergmannsftond berührenden wir ihichaftlichen Fragen herantrit, nehmerbentichrift genügen, um den Grubenbefigern das heute fo unter Ausichluß aller parteipolitifchen Erörterungen.

Em. Eggelleng weifen wir ferner bin auf die bem Berrn

Beitjäge feligelegt murben: Die Organisation ber bentichen Berg- und Guttenleutemuß alle Berufsangehörige, ohne Unterfchied ber politifchen ober religiofen Gefinnung, umfaffen. Innerhalb bes Berbanbes ifi ein Wirten für irgend eine Baxtel unferfagt, außerhalb ber Organifation fieht es jebem Rameraben frei, fich nach Bedurf-

niß politich oder religios gu bethätigen. Angesichts biefer flaren Stellungnahme unsererfeits tann nur Dbermaffer erhalt! eine auf Schadigung ber Arbeiterintereffen ausgehende Berech-

politifden Partei. Wie wenig übrigens der Denunziation der Werksbertreier Werth beizumeffen ift, lebrie fcou ofter bie Geschichte bes Demertvereins ber Bergleiter, bie fich aus brudlich alegibaticalich find, beweifen ihre unmotivirten, ganglich ungehörigen driftlich bezeichnet und beifen Steint bie Betampfung der Sogial- Beatbigungen ber Arbeiter. Die Dentschrift dis bergbaulichen demokratte gewissermaßen zu einem Berfandezwed fiempelt. Diefe Bereins zieht alle möglichen angeblichen Borkommniffe in ber antisozialiftische Organiaien murte fcon öfter eit ben beutichen and ausländischen Arbeiterbewegung heran, um bamit Sozialdemokraten zusammengeworfen, ja, ber Frühicht 1897 und ben Derrorismuse zu illufteiren, der unausbleiblich feitens ver Beit Des Biesberger Ausftanbes, fugte bir Breife ber Berts. foglaidemofratifchen Bartei auf die Arbeiterinfpeftoren ausgenbt besither, Die chrifilichen Gewertvereinler seien sichlimmer wie werben murbe, jollten fie nicht sim Parteiinteresse handeln. die Sozialdemotratenle

Werlsbesiger in wirthichaftspolitischen Dingen nicht als objetito ber Bergleute nichtsozialdemotratisch fei; bemnach win de, gejeht anerkannt werden fann, durfte feststehen. In den Industrie- auch der Fall, die Sozialdemotratie wollte die Hulfsingvelroren gebieten hat sich schon langst die Arbeiterschaft ber Gruben und parteipolitisch ausnugen, fie es nicht tonnen, ba ihr die Macht Butten zu der Ansicht bekannt: - Wer von den Unternehmern baju fehite. nur etwas forbert, ift ein Sozialdemokrat, mag er bon der Sozialdemokratie auch fo gut wie nichts wiffen, oder fogar ein haufe ift, erlauben wir uns nur einen Fall anzuführen: heftiger Begner berfeiben fein. Sollte die hohe Staaisbihorde fich ben in der Unternehmerdentichrift entwidelten politifchen it ben 1. bei Bochum ber Bergbehorbe die Anzeige, auf jeiner

Bebenken anschließen, dann wurde dies begreiflicher Weise das Zeche beständen lebensgefährliche Zustände. Herr Oberbergrath Bertrauen der ganzen Arbeiterschaft zu der sozialen Einsicht der v. Sobbe, dem die Weldung gemacht wurde, sagte darauf zu Staatsleitung start erschüttern. Ja, wir siehen nicht an zu be- dem Arbeiter: »Nennen Sie mir Ihren Namen nicht, haupten, daß bei einer geschgeberlichen Berückschaug des denn würde ich den nennen, dann würden Sie entabweifenden Unternehmerftandpunktes dies zu fehr ernften wirthe flaffen!!le ichaftlichen Birren führen wurde. Die Renner ber Berhaltniffe wiffen, welche furchtbare Aufregung besonders das Unglud auf nachweisen, daß die Bergleute fo terrorifirt werben von den -Rarolinenglud. bei ber Bergarbeiterschaft wachrief. Die Ge- Bertsleitungen, bag fie auch die flagrantefte Gefabrbung ber muther beruhigten fich erft, als Ew. Excelleng im Abgeordneten- Arbeiterleben durch die Betriebsführung nicht der Bergbehörbe hause eine Resormirung der Berginspeltion im Sinne der zu melden wagen, aus berechtigter Furcht um ihr Brod zu Arbeitersorderungen in Aussicht fiellten. Was bei dem nächsten kommen. Wir meinen, ein solcher Terrorismus ist einsach Maffenunglud im Bergbau geschen wurde feitens ber Beleg- himmelichreiend; auch ber argfie Terrorismus ber Arbeiter auf ichaften, follten bis dahin die Bertsbesitzer mit ihrer Unsicht ihre Kollegen fommt gegen jene ungeheuerliche wirthichaftliche Recht bekommen haben burch die Staatsleitung, wagen wir nicht Bedrudung taum in Betracht. Es ist u. E. überfluffig, jest noch anzubenten. Wir erfüllen hiermit unsere Pflicht, Warner zu sein, im speziellen nachzuweisen, daß die Erzählungen der Unternehmerbenen bie Berbaliniffe im Bergbau intim befannt find.

Bebenkene in der Unternehmerbentschrift allerdinge. Gind coch in letter Beit burch unfer Organ fo haarstraubende Dinge aus Berirauen auch gu ben ftaatlichen Berginfpettoren verbem Bergbaubetrieb and Tageslicht gezogen worden, daß es nicht lieren. Dieje Thatfache tann gar nicht geleugnet werden; wir mehr möglich ift, vom fachmannischen Standpuntt unsere Gruben- wollten ernftlich, es ware anders. Berfiandlich ift bies Diglettungen zu loben. Da muß ibon ber Rrieg auf bas politifche trauen aber recht gut. Saben boch zu verichiebenen Gelegen-Gebiet hinübergespielt werden, nun auf bem technischen alle heiten fich Mitglieber ber ftaatlichen Auffichtsbehorbe fo unber-

Schlachten berloren finb. organ in der Lage war, von den Gruben »Oberhaufen", »Raro- vunter einer Dedee, als eine Folge jener Aeuferungen ju erlinenglude, "Graf Beufte, "Guftabe, "Prinz von Preußene, warten war. Gewiß haben wir febr viele Beweise von der "Aleophase, "Wrangelichachte 2c. Mittheilungen zu machen über fast strengen Sachlichkeit der Bergbehörbe, aber was besagen diese unglaubliche polizeiwibrige Buftande. Es war uns möglich, nach= gegenüber folgendem Bortommniß: suweisen, bag bie heutige Berginfpeltion in der gröblichften Beise hinter's Licht geführt wird von ben Bechenseitungen; wir wandte sich auch an das Konigl. Oberbergamt zu Dorts durften in Folge beffen ungeftraft und unwiderlegt behaupten, mund mit der Bitte, die Behorde moge ihm einen Beamten unfere Grubenkontrolle fet einfach teine, in einzelnen Fallen fet mitgeben, er (der Arbeiter) wolle bemfelben die polizeiwidrigen fie obendrein eine Romodie, der allerdings im Sinblid auf Die Buftande auf Brafibent- eingehend zeigen. Das Dberberg-

burchaus nicht mangele.

Diefer Statifit will man einen Stillftand in der Berungludung haben, liegt es nicht zulest im Interette ber Bergbehorbe, fich ber Bergleute beweifen. Man vergift nur gu fagen, bag jene mit den Forberungen der Arbeiter auf bem Gebiete ber Gruben-Statifitt bie ober= und unterirdifchen Arbeiter Bufammenwirft tontrolle gu befreunden, ba durch Anertennung Diefer Bunfche und baß, in Folge von zahlreichen neueren oberirdi'den Anlagen auch bas gange Infittut ber Bergpolizei bebeutenb an Anleben auf ben Gruben, Die Dbertagsbelegichaft in bem letten Sahrzehnt geminnen wirb. fehr viel fiarter gunahm, wie die eigentliche Bergarbeiterichaft. Dies muß aber bas wirlliche Bilb von ber Gefährlichfeit des wollen wir Em. Excelleng an einem Beifpiel erlautern: Knappenberufs fart zu Gunften der Beweisführungen unserer Die Unternehmerdentschrift spricht von den »bedenklichen Gegner beeinflussen, ohne daß badurch die Gefahr der Bergmanis- Zustönden., die sich auf dem Gebiete des Knappichafts-

belegichaft aus, nehmen aber nur mit 7-15 pCt. an ter Unfall- felbftständig baftebenden Oberalteften begegnen tounen . Run giffer theil. Bollte man die Statiftit der Unfalle icheiben in batirt die Amisperiode der oppositionellen Melteften aber erft feit folche fur Tages- und in die für eigentliche Bergarbeiter, bann bem 1. Januar 1893 und gur feiben Beit traten auch würde sich zweifellos herausstellen, daß seit Mitte dieses Jahr- die Oberal testen ihr Amt an! Es konnten sich also noch hunderis, also seit ber Freigabe des Bergbaucs, ein ständiges gar keine bedenklichen Zuständeherausgebildet haben. Die Opposteigen der bergmännischen Unfallzisser sich vollzog. Im stiion war noch gar nicht im Amt! Wie konnte man denselben Uebrigen haben Em. Excellenz ja auch zutreffend im Abzeord- alfo icon begegnen? — In fo leichtfertiger Beije beleidigen die netenhause ausgeführt, bag wir in Breugen unter allen berg- Bertsbesiger die Arbeitervertreter. bautreibenden Landern von Bedeutung die höchste Unfallsjahl der Grubenarbeiter haben. Die Berichte der Berginspektoren daß die Stellungnahme der Unternehmer gegen die auch von (1897) bieten dem aufmerksamen Leser Belehrung über die Ew. Excellenz als berechtigt anexkannte Resormirung der Gruben-Urfacen jener traurigen Thatfache.

Burben wir aber auch noch feine Gelegenheit gehabt haben, icon allein die jeder Menichlichkeit Sohn fprechende Untergut wie unbeichrantte Berfügungsrecht im Grubenbetrieb gu nehmen. Die herren miffen, wie entfehlich hoch bie Unfallziffer Minifier f. 3. jur Denntulb gebrachten Resolutionen ber Berg. feit 1886 anschwoll (1886 kamen auf 1000 Bersicherte ber mannstongresse von helmstebt (1897) und Dortmund (1898), wo Manapplichaftenerusagenossenschaft 6.59 entschätigungspflichtige mannstongresse von Peimster (1894) und Vorwund (1898), wo seiner Installe die Ouste 12,09!); sie wissen, wie groß dies schon ölonomisch sehr machtigen Minderzahl von Staats-in Bezug auf die Tendenz der Organisation solgende als unsere Unsäule, 1897 betrug die Duste 12,09!); sie wissen, wie groß dies schon ölonomisch iehr machtigen Minderzahl von Staats-der Berluft und die Trauer der Angehörigen sener Arbeiter ist, bürgern hinauslausend, nicht als Grundlage sur die Leitsähe seitgelegt wurden: bie bei einem der fich legibin häufenden Maffenungluden im geplante Reform ber Berginfpettion gu benuben. Bergbau ums Leben tamen; fie miffen aus der Montanftatifit Landern die Rontrolle der Arbeiterinfpettoren auf die Minderung ber Unfalle hinwirft, und boch erflaren die deutschen Wertsbesiger:

Ein folder fozialer Standpunkt ist für das Allgemeinwohl nung immer wieder behaupten, ber bon bem unterzeichneten fo verberblich, untergrabt bei feiner gesetlichen Anerkennung fo Borftand geleitete Liebeiterberband fiebe im Dienfte irgend einer grundlich die Grunulagen bes Gemeinwejens, tag wir annehmen muffen, Ew. Ercelleng werben fich nicht zu ben Unficten ber Unternehmer betennen tonnen. -

Bie ichmach bie spolitifchen Bedentene ber Bertsbefiger Run wird aber boch immer von benfelben Unternehmern bet Daß nach folden Bortommniffen die Urtheilsfähigleit der jeder Gelegenheit hervorgehoben, daß die übergroße Mehrzahl

Um Em. Excelleng aber zu zeigen, wo der Terrorismus gu 3m Frühjahr b. 3. machte ein Arbeiter ber Brche . Pra-

Wie in biefem Falle, fo toanen wir auf Bunich bielfach

beutichrift von bem »Parteiterrorismus« ber Arbeiter bei ben Bu berftehen ift bie besondere Betonung ber politischen Bergleuten mit Recht biel bojes Blut machte.

Das Ungludjeligfte ift, daß die Arbeiter immer mehr das hohlen für das heutige Syftem im Bergbau erklart, daß bie Bir erinnern Em. Excellenz daran, daß unfer Berbands. Anficht ber Arbeiter, Die Bergbehörbe liege mit den Unternehmern

Der Arbeiter bon "Brafibent," bon bem oben bie Rebe ift, immer noch fteigenbe Unfallziffer der Bergleute bas Tragifche amt lehnte leiber bas Erfuchen bes Mannes ab!

Wir meinen, bem Anfeben ber Behorbe hatte es febr ge-Wir erlauben und ferner Ew. Excellenz aufmertfam zu nutt, wenn bem Manne willfahren wurde. Gell es boch bas

Jo welcher frivolen Welfe die Werlsbefiber ihre Sache führen.

wejens durch die Opposition ber Melterten sherausgebilbet Die Tagesarbeiter machen nämlich 20-50 pCt. ber Gefammt- hatten« (!), und habe man benfelben nur durch Schaffung bon

> Aus dem Borhergesegten geht u. G. gur Evibeng berber, inspektion burch Schaffung eines untern Auffichtsapparats, bikirt ift bon bem unberhullteften Egolsmus, ber fich unbedentlich hinwegfest über bie Bedürfniffe ber Gefammibeit und mit ben Mitteln ber Entftellung und gröblichfter Beleibigung bes Arbeiterftandes beffen Buniche ber Staatsleitung als gemeingefährlich zu benungiren versucht. Da niemals bos Bohl einer tleinen Gruppe bestimmend fein tann für eine auf die Forberung bes Gemeinwohls berechnete ftaailiche Fürforge, fo bitten wir Em. Excelleng, die Dentichrift ber Bertebefiger, weil auf gemeinichabliche Beeinfluffung ber Gefehgebung gu Gunften einer ohne

Der Unterzeichnete gestattet fich, ber oberften Bergbehörbe Englands, Belgiens und Frankreichs, wie fegensreich in jenen Preugens die Refolution zu unterbreiten, welche zur Frage der Berainfpetition gu Ofternad. 3. auf dem deutschen Bergarbeitertongreß in Dortmund einstimmig angenommen wurde, von Bertreiern ber Rur teine Arbeiterinspektoren, damit nicht die Sozialdemokratie Bergleute aus allen bedeutenden Bergrevieren Deutschlanbs. Die Resolution lautet:

> "Seit Einführung bes Freibaues im beutichen Bergwerlsbetrieb, Mitte ber 60er Jahre, wodurch die ftaatliche Rontrollirung ber Grubenbetriebe fich fehr berminderte, hat fich bie prozestuale Bahl ber Unfalle forigefest vermehrt. Die ichweren entichadigungepflichtigen Unfalle haben fich in ben letten Jahrzehnten fogar verdoppelt. Es ericheint baber eine burchgreifende Reformirung der deutschen Berginspektion als ein unabweisbares Bedürfnig.

Unjeres Erachtens wird das Leben und die Gesundheit der Bergarbelter weit beffer geschütt, wenn man ben bente amifrenben, an Bahl bollig unguläuglichen Berginfpeltoren Bulfstontrolleure aus den Reihen der Bergarbeiter gur Seite ftellt. Dieje Sulfstonirolleure muffen in geheimer, biretter und bon ben Unternehmern völlig unbeeinflußter Bahl bon ben Belegichaften gewählt, vom Staate bevollmachtigt und besoldet merden.

Dieser Theil ber Resorm ber Berginspektion wird von ber Bergarbeiterichaft für fo durchaus nothwendig gehalten, daß. follte es nicht anders möglich fein, fie fogar die Befold. ber Sulfatontrolleute übernimmt.

Für die Weiterführung auf ben Gruben ift beim toblenbergben auf jeder in Forberung ftehenden Sch ein besonderer Betterkeamter anzustellen. #1534

> paldau= elliften

wird

Beirieb besteht ober entwidelt wird, nur bei eleterischen Lampen, wie folche auf "Sibernia" bei Gelfenfirchen eingeführt werden, zu arbeiten bamit die Unglude burch Gasexplofionen, welche man auf bie fich als fehr gefährlich herausgestellten Metterlampen gurudführt, bermieben werben.

Es ist ferner bie nothwendige Erganzung bes jehlgen, auf bie faugende Methode gegrundeten Beweiterungestiftems borzunehmen, fo zwar, baß ber Bergmann nicht mehr genöthigt iff, in einem unbewetterten Stredenende bon 10 und mehr Meter Lange gu arbeiten. Encweder find diefe unbewetterten Stredenenben mit einer Tour entsprechenb großer Lutten, ober mit einer Röhrentour, durch welche die frifche Tagesluft bis faft unmittelbar bor ben Ort geführt wird, gu berfeben.

Enblich find bie Wettermeffungen 3-5 Meter bor Det borgunehmen, um feftzustellen, wiebiel friiche Luft bem Arbeiter thatfachlich augeführt wird. Die jetigen Bettermeffungen erfüllen biefen Bwed nicht und find daher fast werthlos. Die Ergebniffe ber Beitermeffungen find ber Belegichaft burch öffentlichen Unichlag bekannt zu machen.

Es ist ferner strengstens barauf zu sehen, daß kein Mitglied ber staatlichen Grubenkontrolle in irgend einer Weise an ben Brubenertragen intereffirt ift. Die heute bestehende gefetliche Beftimmung, wonach die Theilhaberichaft des Revierbeamten an ben Genben feines Begirts nicht gestattet, genügt nicht im

Im Intereffe ber Bergarbelterichaft hoffen wir auf eine geneigte Befürmortung der bon uns borgetragenen Arbeiterforderungen burch Em. Ercelleng. Wird burch die Gefetgebung

Das Ralispuditat.

Während die Blide der Arbeiter gespannt auf die für unser politisches geben so bedeutungsvollen Reichstagswahlen gerichtet waren, hat sich auf wirthschaftlichem Gebiete ein Ereigniß vollzogen, das nicht nur für die Arbeiter der bavon betroffenen Industrie von der größten Bedeutung ift, fondern uns auch ein außerft lehrreiches Bild gibt pon ber Entwicklung unserer öfonomischen Buftande: Die Neubilbung des Berkaufe-Syndikats der Kaliwerke.

Wir haben, als die Berhandlungen im Sange waren, des öfteren Gelegenheit genommen, auf die Bedeutung berfeiben hingu veifen; jest, wo wir por einer vollendeten Thatfache stehen, wollen wir einen fritigen Blid gurudwerfen und bann ben neuen Bertrag einer Be-

Geringsten.

Charafteriftisch für die Kallindustrie ist ihre Jugend und ihr Borkommen auf engbegrenztem Gebiet. Während die Kohlenindustrie fcon auf jahrhundertelanges Bestehen zurücklicken kann, gahlt bie Kalisalzindustrie ihre Geschichte erft nach Jahrzehnten. In Staffurt wurde die Kalisndustrie geboren und Staffuri ist noch heute ihr Haupt. gumendeten; allein wie es in ber Matur ber Sache liegt, mußten bie Dugend Bergwerfe, die fur die Produftion der Ralisalze in Betracht fommen. Infolge ber geringen Bahl ber Ralibergwerte mar ce verhalfnißmaßig leicht, eine Bereinigung derfelben herbeizusühren, und thatsachlich hat auch der jetige Syndikatsvertrag zehn Jahre lang zum Segen der Kaliinduftrie bestanden, freilich nicht, ohne in den letten Sahren heftige Opposition ju erfahren. Die Seele biefer Opposition waren die Agrarier, benen es nicht in ben Kram paste, daß das Festseten der Kalisalzbreise in die Sand des von ihnen un-abhängigen Sondikals gelegt war und die den preußischen Fiskus bedrängten, aus dem Synditat auszutreten ober fich innerhalb beffelben mehr Ginfluß auf die Festsehung der Preise zu fichern.

In ben lehten Regierungsjahren bes feligen Sandelsminifters p. Berlepich hatte biefe Opposition ihren Sobepuntt erreicht, fie fam besonders jum Ausbruch bei ben lebhaften Debatten, welche 1894 ber der preußischen Regierung betr. Berstaatlichung der Kali falgewinnung im Abgeordnetenhaufe hervorrief. Auch Diefer Befet-

boch so weitgehende Rechte in demselben gesichert, daß die Agrarier wohl damit zusrieden sein können. Der Fissus, d. h. der preußische Staat hat, wie es in einem Artisel in Nr. 188 des Borwärts" ganz richtig hieß, durch den Abschluß des neuen Syndisatevertrages "für einen gesammten Industriezweig gleichsam die Oberaussicht der Probuktion übernommen". Er will die Landwirthschaft vor einer Ver, Zur Reform der deutschen Berginspektion. portheile gewähren.

Die betreffenden Bestimmungen find enthalten im Artikel 7 bes neuen Syndikatsvertrages, welcher die Neberschrift trägt: Beschränkung deutschen Gruben solort peinlich wahrheitsget der Beingnisse der Syndikatsorgane in Sinsicht auf den Absach von haftmachung evenil. Zeugen, Nachricht zu geben. Kalidungesalzen. Es heißt darin, daß die Grhöhung der Dängesalze.

preise, insoweit dabei die deutsche Landwurthschaft in Frage kommt,

— Zum Schachkeinsturz auf Bustade erhä ber Zustimmung des königlich preußischen Ninisters für Handel und Gewerbe bedarf. Ferner wird gesagt, das derselbe Minister im Falle und für den Umfang vorübergehender Nothstände zu Gunsten des davon betroffenen Theiles der deutschen Landwirthschaft Ausnahmepreise festsehen tann. Bas als "vorübergehender örtlicher Nothstand angesehen werden soll und welches die Ausnahmebreise sein sollen, Der hochsahrende Ton der Zechenleitung ift sehr übel angebracht, umerliegt gang der Entscheidung des Ministers, er muß nur berückt. denn auch nicht ein Blatt — ausgeschlossen selbstredend die Zechenfichtigen, bag bie Ausnahmepreise bie Produktionstoften nicht unter. preffe - erklart, die Berichtigungen entlafteten die Berichtiger. schiffen und soll vor sedesmaliger Entscheidung den ausschuß Zu viel ift eben vorgekommen, zu oft haben wir ungeheuerliche hören. Wohlgemerkt: nur hören, zu bestimmen hat der Syndikats. Gesehrsverletzungen von Grubenverwaltungen an's Togeslicht ausschuß nichts; die getroffene Festsetzung ist für die Organe des gezogen, als daß eiwelche Berichtigungen den Mohr reinwaschen Samitats und die Syndikatswerke unbedingt bindend. Damit die könnten. Das Shstem in unserm Bergbau ist gerichtet, darüber abrigen Syndikatswerke auch ja den Anordnungen des Handels. unichers Trige leisten und nicht etwa gegen die Festsehung der Preise seitens desseiben rebelliren, ist für etwaige Zuwiderhandlungsfälle eine Uebereinkurstöftuge seitgeseht. Dieselbe beträgt für die Kalimengen, welche was dem betressenden Werke zu höheren als den seitgesehten Piesen ibzeieht werden, des Doppelte des zu viel erhobenen Betrages. Ar precipitote handelsminister bestimmt die Rasse, an welche die Zablung zu schen und die Zwede, zu benen der Strasbetrag zu verswaden ist. Das Recht auf Zahlung der Strasbeträge kann gegen die einzelnen Werke sederzeit im Bege der gerichtlichen Klage geltend gwacht werben.

Soldergeftelt find bie Bestimmungen, welche im neuen Sondifats vertrage ju Sunften ber beutschen Landwirthichaft getroffen find. Die Agrarier formen mit bem Erreichten gufrieben fein. Der Fistus bat der Weg gum Gericht immer noch gu finden. Rur gu! sich zum herrscher über die andern Syndikatswerse emporgeschwungen, a in es, welcher in Zukunst die Preise für die Califalze, welche die bentie Landwickschieben, zu bestimmen hat, im neuen Syndikats. vertrag ist es Nipp und Nar ausgesprochen, das die deutsche Land. withicare auf Kosten der andern Konsumenten bevorzugt werden muß,

Auf Schlagwettergruben ift in ben Flöhen, wo tonzentrirter Anspruche, welche bie neu in Betrieb getommenen Werfe boten. Mehr facitung mitthellt, die Beche verklagt auf Auszahlung bes vi mals brobten die Berhanblungen hieran gu icheitern. In letter fahrlichen Gehalis. Di feine Darfiellung gutrifft, wird fich Stunde machte noch der anhaltische Sistus Opposition, da er fich burch bald an Gerichtsftelle ausweisen. Besonders auffallend mar

> Gruppen: a. Erzeugnisse von mehr als 48 pCt. reinem Kali, b. von mehr als 18 bls 48 pCt., c. richtcarnallitische Rohsalze von 12,4 bis 18 pCt. Kali, d. Carnallit. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht, mit wieviel Tausenhstel des Gesammtabsahes jedes einzelne Werk in ben verschiedenen Gruppen betheiligt ift:

	, ,	Gruppe				
	a.	Ъ.	` c.	đ.		
Preußisches Fistalwert	130	180	180	142		
Anhaltisches Fistalwert	118	118	120	110		
Weiteregeln	100	100	101	100		
Reu-Staffurt	100	100	101	100		
Michereleben	100	100	101	100		
Solvanwerfe	100	100	101	100		
Gewertschaft Endwig II	72	72	80	80		
Wilhelmishall	61	10	85	70		
Bercynia	93	98	101	100		
Thieberhall	46	46	_	48		
Sedwigsburg .	40	40	60	50		
Gladauf	40	40	70			
	1000	1000	1000	1000		

Der Syndikatevertrag ist auf brei Jahre abgeschloffen, er gil vom 1. Januar 1899 bis jum 31. Dezember 1901, verlängert fich aber um je ein weiteres Jahr, wenn er nicht bis Schluß Juni bes jeweilig letten Bertragsjahres von einem Werke aufgekundigt ist. den längst als vollberechtigt anerkannten Wünschen der Anappen- Falls innerhalb dieser Zeiträume andere Unternehmungen, weiche die erkundigten uns bei eiwa einem Duten Bergleuten über schachtes geleistet, so werden sich die wohlthätigen Folgen Förderung von Kalifalzen bezwecken, soweit gedeihen, daß ein ernster näheren Verhältnisse besonders in Bezug ds Schachtes dieser Maßnohme sehr bald offenbaren, zum Segen der Gruben- Wettbewerb erwartet werden muß, so hat der Ausschuß ungesäumt gleichsantend klagten die Leute und erklätten, doß eine sacheiter und d.8 ganzen Staatswesens.

Weber die Kufnahme eines neuen Werkes in das Kertrags. wehren. Ueber die Aufnahme eines neuen Werfes in bas Bertrags verhaltnis und die ihm jugubilligenden Betheiligungen beichließt die legenheit noch verworrener gemacht. Generalversammlung mit Zweidrittel-Mehrheit. Bur Orientirung über legenheit noch verworrener gemacht. bie Konstitution bes Synditats diene noch Folgendes: Bur General. — Wieder ein Shachtfarz! Ein schreckliches Grub versammlung, die in der Regel alle halbe Jahre im Syndikatsgebaude ungluck exeignete sich am 29. August auf Schacht II der L zu Leopoloshall statisindet, kann sches Werk einen Bertreter entsenden. Das Stimmenverhältniß richtet sich nach der Betheiligung. Jedes Werk hat soviel Stimmen, wie die Summe seiner Antheile in allen vier Gruppen beträgt; die Gesammtzahl ber Stimmen ist also 4000. Der Ausschuß des Kalisyndikats besteht aus dem " treier des preußischen Bergfiskus und 4 von der Generale Benedlung auf ein Ralenberjahr zu mählenden Mitgliebern. Der 😕 👙 bes Syndifats befteht aus 2 ober mehr von ber Generalverfan a zu mählenden Mitgliedern.

reuen Synbifatsvertrages über Betriebsftorungen auf einzelnen Werten, ihren Tob. Zwei ber Beru-gludten waren entfetich ba eine Betriebsftorung ja auch burch einen Ausstand ber Arbeiter hervorgerufen werden fann. In Artifel 8 ist gesagt, daß, wenn ein Werk sich außer Stande erweist, einen ihm gewordenen Lieferungs. auftrag auszuführen, ber Borftand für schleunige Ersatlieferung feitens eines ober mehrerer ber übrigen Werke zu forgen hat. Erfis. Zwar konnte es nicht ausbleiben, daß bei der immer höher geiens eines voel megtete, so hat die Gesammtheit der übrigen Anker" löste!? War er entsprechend der außerordentlich gezeichen gezeichen Berwerthung der Kalisalze sich zahlreiche spekulative Geister Werke in die Lieserverbindlichkeit einzutreten. Diese Bestimmungen lichen Staation gesichert? Vielleicht kann und kahrunternehmungen werke in die Lieserverbindlichkeit einzutreten. Diese Bestimmungen lichen Staation gesichert? Vielleicht kann und kahrunternehmungen gelten freilich nur in folden gallen, in welchen teine Betriebsftorung zuwendeten; allein wie es in der Natur der Sache liegt, mußten die im eigentlichen Sinne vorliegt. Weiter ist gesagt: War die Lieferungs-meisten derselben zu Grunde gehen, und noch heute sind es nut ein unfähigkeit nachweislich die Folge einer vorübergehenden Betriebs. ftörung, so soll das davon betroffene Werk das Recht haben, wenn die völlige oder theilweise Lieferungsunfähigkeit von keiner längeren als einmonatlichen Dauer gewesen ist, die ganze ausgefallene Wenge nachzuliefern. Die Nachlieferung muß während eines Zeitraumes absautiefern. gewidelt werben, beffen Dauer Die ber vorausgegangenen Lieferungs. unfahigfeit nicht überschreitet, wibrigenfalls ber Anspruch auf ben Meft bes Nachlieferungsreftes erlischt. Das bebeutet, bag eine Betriebs. störung, die nicht länger als einen Monat dauert, keine Berminderung der Produktion des beir. Werkes herbeiführt, da dasselbe den entstehenden Ausfall sosort nachholen kann. Streiks, die weniger als einen Monat dauern, würden also keinen wesentlichen Schaden für das betr. Werk herbeiführen.

Das wären in Kurze die wichtigsten Bestimmungen bes neuen Syndifatsvertrages. Der Unternehmericaft ift es burch ben Abichluß beffelben gelungen, nochmals auf einige Jahre hinaus die Konfurreng bergwerten angenommen und den herrn Inspektor aufmerksam gem aus der Kaliindustrie fern zu halten. Die feste Organisation, welche entwurf sollte ein Schrift bes Entgegenkommens an die Agrarier sein, aus der Kaliindustrie sern zu halten. Die seste Organisation, welche wurde aber bekanntlich mit geringer Majorität abgelehnt. Damals die Arbeitgeber der Kaliindustrie wissen wohl, daß sie ihre Interessen dem Spudikat ausscheide. Aber Ministerversprechen werden bald versambesten wahren, wenn sie einig zusammenstehen. Aber auch die Arbeiter der Kaliindustrie versigen werden das die Arbeiter der Kaliindustrie versigen wehren, wenn sie einig zusammenstehen. Aber auch die Arbeiter der Kaliindustrie beginnen sich eine feste Organisation zu winde aber bekanntlich mit geringer Majorität abgelehnt. Damals versprach Minister Berlepsch, dass der Kiskus auß die Arbeitgeber ber Kaliindustrie wissen wohl, das sie ihre Indeen und bie Arbeitgeber ber Kaliindustrie wissen wohl, das sie ihre Indeen und bie Arbeitgeber ber Kaliindustrie wissen wohl, das sie ihre Indeen und bie Arbeitgeber ber Kaliindustrie beginnen sich eine feste Organisation zu sessen der Ministerversprechen braachen wir gesten wilden wird, und in der Aera der Ministerversprechen braachen wir ichstere Einlösung harrt.

Suzwischen sind auf den zie karra der Ministerversprechen Bersepsichs noch heute sinteren Einstelle der Kaliindustrie beginnen sich eine feste Organisation zu schlieren Freilich noch viel größere Schwierigkeiten und sind sie unnbern, daß des Versprechen Bersepsichs noch heute sinteren karra der Ministerversprechen Bersepsichs noch heute sinteren Berhältnisse des Kgl. Salzwertes ein missen weiser geschehen, jept wie für aus Zusumter und karra der glechehen, jept wie für aus Zusumtster aus dessen karra der Ministerversprechen ber Arliindustrie wissen eines Echwierigkeiten und het ihren Einstelle der Kaliindustrie des in die inneren Berhältnisse den in die inneren Berhältnisse der in missen, den sie in die inneren Berhältnisse die in die inneren Berhältnisse der in missen, der in die inneren Berhältnisse der in missen, der in die inneren Berhältnisse der in die inneren Berhältnisse

theuerung der Dängesalze bewahren; ja noch mehr, er will unter gewissen Umständen für die deutsche Landwirthschaft Ausnahmepreise Vorkommolise auf dem Gebiete der Grubenkontrollne und darauf festigen, d. h. den Agrariern auf Kosten der Allgemeinheit Sonder- bezügliche Preßäußerungen registriren. Wir bitten unsere Kamebezügliche Preßäußerungen registriren. Wir bitten unsere Kame- Man sieht, die Unglückzisser fleigt ständig, übersteigt sogar, raden, uns von allen bergpolizeilichen Nebertretungen auf den tötliche Unfälle anlangt, den Durchschitt der Todesfälle in dem beutsche Gruben soson prinlich wahrheitsgetren, unter Nam- beutend gefährlicheren Steinkohlenberghau! Und vornehn

> — Zum Schackeinsturz auf Mustave erhält nicht eiwa die absolut nöthig, daß sich die Arbeiter in den "inneren Betrieb "Bergarbeiterzeitung", von der 'betr. Anklagen ausgingen, mischen", denn es handelt sich um Schutz ihrer Anochen. Die eine Berichtsgung, sondern die "...anksurter Zig." und der "Allg. schutzbedärftiger wie die Auforität des Herrn Inspettors als Beobachter". Bergbehörde und Zechenleitung bekunden übereine zusenste Seite für die Grubenkontrolle. Solange der gänzlich schumend, daß alles in Dednung war "bis zum 19. August". sehlte Bureaukratismus in der Bergpolizei nicht schwindet, kann Der hochsahrende Ton der Zechenleitung ist sehr übel angebracht, Beobachter". Bergbehörde und Zechenleitung betunden überein-flimmend, daß alles in Dednung war "bis zum 19. August". Der hochfahrenbe Zon ber Bechenleitung ift febr übel angebracht, tonnten. Das Syftem in unferm Bergbau ift gerichtet, barüber gibt's gar fein Reben megr. — Uebrigens halten wir alles aufrecht, mas mir in der "Guffab"angelegenheit fagten. - Auf-Harung ober Antlage erhielten wir noch immer nicht. Dagegen in bem Artitel ift aber werth, wortlich wiebergegeben zu werb versuchte es die Zechenleitung, ebe ihr noch ber Abbrud bes Die samberftandige Perfonlichkeit ichreibt: Ruhlmann'ichen Briefes zu Geficht tom, uns mit Ruhlmann als ben Feind ber Beche in Berbindung zu bringen. Demgegenüber erklaren wir, daß uns herr Ruhlmann bis heute nur dem Ramen nach bekannt ift. Herr Kuhlmann hat uns nicht seinen Brief übergeben, auch war es nicht seine Absicht, uns ihn durch andere zu übermitteln. Dies zur Steuer der Wahrheit. Wenn die Betriebsleitung gern unfere Quellen erfahren will, bann ift boch

— Bur Berichtigung bes Oberbergamts in Sachen "Gustab"= ichacht bemerkt ber Effener "Allg. Beob.":

"Von einem Schachthauer wurde uns ichon vorige Woche bie Minheilung, ber Steiger Auhlmann, der von einer Dort- ben Standpunkt, ben der Borftand bes Berge und Butt munder Beche nach hier getommen, habe sofort nach Antritt feiner arbeiterberbandes in felner Gegenschrift vertritt. Die "Rh. 286 Doch ichen wir und mux auch einige andere Seiten bes neuen wunder Zeche nach hier gesommen, habe josort nach Antritt seiner arbeiteiwerbandes in seiner Gegenschiest. Die "Ich seine Genoliste verteitet. Die "Ich seine Genoliste verteitet des seines des sing mit seines gestilles eines Beitungs will sich auch wohl deshalb nicht mit der Zusch gewig gesosiet, ihn zu Stande zu bringen. Zu den Schwierigkeiten, Zustand des Schachtes Ausdruck gegeben und bedauert, auf diesen des von ihr als Sachverst and igen bezeichneten Artist der Astreiben der Agrarier machte, samen noch die Schacht gesommen zu sein. Kuhlmann hat, wie die Bergarbeiter= schreiben ber Agrarier machte, samen noch die Schacht gesommen zu sein. Kuhlmann hat, wie die Bergarbeiter= schreibens binden?

bie Rearegelung der Betheiligungsziffern benachtheiligt glaubte. In die Stelle in der uns zugegangenen Berichtigung des Ceiner Nachtragsverhandlung am 29. Juni wurden auch die Mehr. der uns zugegangenen Berichtigung des Ceiner Nachtragsverhandlung am 29. Juni wurden auch die Mehr. der geneis, welche lautet: "Bwei Schachthauer slüchteten sich bergamts, welche lautet: "Bwei Schachthauer sich bei Bergamts, welc bet der Arbeit, indem sie an eine Gesahr noch nicht glau Wären sie mit den zwei Hauern ausgesahren, wozu sie rei Zeit hatten, oder hatten sie sich in den Korb gestellt und d auffahren laffen, so mare ihnen nichts paffict. Grit funf Din nach der Flucht der beiden Hauer trat das Unglück ein." anderen Borten heißt bas: Die ungludlichen Berginappen b ihren Tod felbst verichulbet' Und gegenüber behaup die beiben gereiteten Schachihauer das Gegenthell. So hat gegenüber ber Bruder bes verungludten Drofte, welcher fich retten konnen, angegeben: Er habe feinen Bruder rufen bi Herrgott, der Schacht bricht zusammen! Flott, flott, bi Rettung! Genau fo bat fich auch ber gerettete Et geaußert. Saben bie Beiden por ber Untersuchungebeholbe er anderes ausgefagt, fo haben fie entweder diefer ober uns et Unrichtiges angegeben. Als wir bie beiben Geretteten gules etwa eine Boche nach bem Unglud - fprochen, maren & überhaupt noch nicht bernommen. Wenn feche Schachthauer Beche "Guftav" ber Bergbehörde gegenüber behauptet ha ber Schacht fei bis zu ber Stunde, an welcher bie Forberme bie Schachtzimmerung gepackt und zertrummert, in Dibr geweien, fo feten fie fich mit einer großen Bahl ihrer Kamera welche das Gegentheil behaupten, in direttem Widerspruch. Die Berichtigungen haben alfo anftatt aufgutlaren die U

Biliore bei Raftrop. In dem Schacht waren auf e ich mebenben Bubne feche Arbeiter mit ter Schachtzimmer beschäftigt, als plötitch bie Ladebühne tippte, weil der Anter vom Drahifeile geloft hatte. Gin Arbeiter ma bemfelben Moment bon ber Labebuhne abgetreten, um Magagin zu gehen, und entging fo bem Berberben, ein ame ergriff das Sitl, hielt fich an bemfelben fest und tam eber mit dem Schreden bavon, die vier anderen Arbeiter Endlich wollen wir noch hinweisen auf einige Bestimmungen des frürzten etwa 150 Meier hinab in die Tiefe und sanden sof schmettert. Die Namen der Todten, von denen drei verhetra waren, find: 1. Große-Ratthöfer aus Raurel, 2. Schwar aus Ciftrop, 3. Diedrich Neping aus Castrop, 4. Franz S mannaus Caftrop. — Bie war es benn nur möglich, daß fich nähere Angaben machen über die Endursachen des Unglücks.

- Schon wieder Schachtlarambolage. Auf bem Sch Diesberte der Beche Buddauf Tiefbau" trat Freitag Die gegen 1 Uhr eine erhebliche Betriebsfidrung cin. Bet Rohlenförberung hatte fich ber Roxb im Schachte fest lest und hierbei eine Angahl Schachthölzer und Sp latten losgeriffen, die mit boller Gewalt nach ber fün Sohle in ben Sumpf fturzien. Glüdlicherweise find Menfe hierbei nicht zu Schaben gefommen. Die Morgenschicht mi zum größten Theil die Fahrten fteigen, die Di-tags bicht ton nicht anfahren.

— Die Unglücksfälle im Salzbergbau laffen erkennen, total unangebracht die Haltung des Staßfurter Berg fpettors Kost gegenüber den Arbeiterorganisationen ist. Staffurter Gewerticaftstariell hatte fic ber Bergleute in ben S auf etliche Uebelftande in feinem Revier. Darauf gab Roft Rartell folgende Antwort:

"Ihre durch das Schreiben vom 30. v. M. bekundete Abstich in die inneren Berhältnisse des Kgl. Salzwerkes ein mischen, weise ich hierdurch, da sie von unberufens Seite geschehen, jest wie für alle Zukunst entschied

pflichtig pro 1000 Bergleute im Salzbergbau ber Sektion halle:

tõtlið [chwer leicht zusammen 1,821 2,970 0,991 1896 1,374 3,170 1,057 5,601 1897 2,378 3,710 1,237 7,236

ist es der Staß furter Salzbergbau, der mit seiner großen Arbei zahl in Betracht kommt für die betr. Unfaustatistik. Nun erst vern man den stolzen Bescheid des Geren Kost voll zu würdigen. Es

- Rontrollfteiger. Gine sobjektive und fachverftand Berfonlichteit" fcreibt ber . Rhein. Beft. Beitung. (Gius besigerorgan) einen Artikel, in bem versucht wird, bie gr Befähigung bon »Pontrollfteigern" ju Bulfein etioren nach weifen. Bus Furcht bor ber Arbeitericaft und ihrer firen Kontrolle macht man also schon ausweichende Borfclage Befferung ber Bergwertsinfpettion, burch beren Bermirtlichi Die gehaften aggitatorene nicht angestellt murben. Gine St

"Die Dentichrift (ber Wertsbefiger) bezeichnet es in er Linie als wünschenswerth, bag ba' Gefühl für Berantwo lichteit bei Steigern und Arbeitern geffartt wurde. Run es aber gang zweifellos, duß das Gefühl für Berantwortifc um so stärker ist, je größer die Wahrscheinlichkeit wegen Unregelmäßigkeiten zur Verantworfung gezogen werden. . . . Daß eine Verstärkung des Aufsichtsdiens aber wünschenswerth sei, wird dei der im Welen des bergs. lichen Betriebes liegenden Unabersichtlichtei ausbrud beioni.«

Damit ftellt fich bie fachberftandige Perfonlichleit gang

Radridten aus der Montanindustrie.

Arbeitslohn und Kohlenpreise.

chaften wird neuerdings wieder flottweg behauptet, die Erhöhung wiegt 1897 die aller vorhergehenden Jahre, für die es eine haltn'ffe im Untlaren gehalten, wie wir zeigen werben. -

lleberichuffe (in Mart):

:tel=

aljo

ប្បន

der=

auf

ten=

196)

ten.

lldj

elen

iten

Mit

ten

anı

hat

en:

Dağ

libe

en,

gen

her

ſн

um

ter

ad

er

as

bie

•	1896	1897	1898
Hibernia	390 287	464441	528 118
Effener Bergwertsverein	_	109411	145129
Königsborn		85534	86254
Gelsenlirchen	443 617	606317	743662
	1896/97	1897/98	189 8/99
Harpen	498000	635 000	700 530
COLUMN CO			

Diefe Biffern werfen bie gangen Beweisführungen ber Unternehmer über bie Rothwenbigfeit ber höheren Rohlenpreise wegen ber höheren Arbeitelöhne glangend über ben Saufen. Aber bas wird die kapitalistischen Preffulis doch nicht hindern, immer wieder zu zetern über die steigenden Arbeitslöhne, die "eine annehmbare Berginfung des Rapitals nicht zulaffen".

Rofiter Braunkohlenwerte. Im Geschäfsjahre 1897/98 wurde gegen das Borjahr ein Mehrgewinn von ca. 100 000 Mt. erzielt. Zu Abschreibungen sollen ca. 7000 Mt. mehr verwandt werden wie pro 1896/97. Der am 8 Oftober cr. ftattfindenben Beneralversamm. lung wird in Borschlag gebracht, aus bem Reingewinn eine Dividende von 18 pCt. (b. i. gegen bas Borjahr 1 pCt. mehr auf bas um 400 000 Mf. erhöhte Aftienfapital) gur Bertheilung gu bringen.

Bereinigungs-Gefellichaft für Steintoblenbau im Wurmrevier. Kohlicheid. Das Geschäftsjahr 1897/98 brachte einen Mehrinberschuß von 442848 Mt. gegen das Vorjahr und im Ganzen einen Ueberschuß von 2072287 Mt. Im Monat Juli cr. beirug die Diehreinnahme, trop der burch einen Achfenbruch auf bem Maria Saupticacht hervorgerufenen Betriebaftorung, 29 815 Mt. gegen ben gleichen Monat bes Borjahres. Die Arbeiter ber Wurmt-nappschaft zeigen burch ihre enorme Krantheitsziffer, woher ber hohe Rapitalzins kommit.

kann tiesjährig 13 pCt. Divibende zah'en, 1 pCt. mehr wie im Borjahr. Wie elend die Arbeiter auf jenen Werken bezahlt werben, bavon gab Runde ber neuliche Ausstand ber Biffener Bergleute.

Die Ronigs- und Laurahutte fann biesmal 14 pot. Dividende jahlen, mahrend fich die Aftionare, wie bie "Berl. Borfengig." ichreibt, "bisher mit 18 pCt. begnitgt haben"! Alfo bie nichts. thuenben Papierinhaber rechnen es fich als Genugsamteit an, wenn fie pro 100 Mart 18 Mart als Entbehrungslohn einheimften. Wie fieht es aber mit den Arbeiterlohnen? Saben die Arbeiter auch fo glangende Geschafte gemacht bei ihrer ichweren Arbeit, wie die Borfianer eines allgemeinen Bergarbeilerftreils für Unfang September in mit Nichtsthun?

- Salzbergwert Ren-Staffurt. Für den Monat Auguft cr. beträgt die zur Vertheilung tommende Ausbeute wieder Mit 150 Mt. je Kur.

- Der prenfifche Rohlenbergban im erften Salbjahre 1898 eftaltete sich, wie amtlich mitgetheilt wird, wie folgt. Un Steinkohlen murven 42675 132 t gefordert ober 2656 899 t nehr wie im gleichen Beitraum 1897; abgeset murben 41271239 t der 2628494 t mehr wie im ersten Halbsahr 1887; es waren 168 Werke (gegen 267) in Betrieb, welche 318420 Arbeiler gegen 296 467) beschäftigten. — Der Brauntohleubergbau er= lelte eine Förderung von 12 191 999 t (mehr 986 881 t); ber biat beirug 9727485 t (mehr 907541 t). Es wurden 34045 irbeiter (mehr 2206) auf 373 Werten (gegen 328) beich iftigt.

ringer. Diese Differenz entstand burch die Streits der Hafen- ohne Einfluß bleiben könnte. Auch die deutsche Elsenindustrie wäre arbeiter, Konfektionsarbeiter und Textilarbeiter, bei denen 1896 bei einem Kohlenarbeiterstreit in Schottland durch die damit ver-55510 Personun an Streils beiheiligt waren und beren Roften In einer Menge von Geschäftsberichten ber Grubengefell- fich auf 1 783 469 Dit. beliefen. - Die Bahl ber Streits überber Rohlenprelfe tomme nicht bem Rapital, sondern nur ben Statifit ber Generaltommiffion giebt. Diese größere Biffer Arbeitern zu Gute infolge der erhöhten Lohne. Mit diesen tommt aber auf Rechnung der Abwehrstreils, die von 1851 im Rebensarten wird bie Deffentlichkeit aber über bie mahren Ber- Sahre 1896 auf 248 im Jahre 1897 filegen. Gin Beichen bafür, Daß ber aufsteigende Geichaftsgang ben Unternehmern Ber-Es hatten in bem Monat Juli der nachbenannten Jahre anlassung zur Berschlechterung der Arbeitsbedingungen gab. Die größte Bahl ber Streits 1897 entfällt auf bas Baugemerbe, nämlich 174, an denen 21 985 Personen beiheiligt waren. Es folgen die Solzarbeiter mit 64 Streits und 12036 Betheiligten, bann bie Schuhmacher mit 52 Streils und 6193 Betheiligten die Former mit 50, die Metallarbeiter mit 29, Die Sabatarbeiter mit 24 Streffe. — Bon ben Lohnfampfen waren 330 Angriff streits und 248 Abwehrftreits. Bon den Angriffstreits mar über bie Salfte erfolgreich, nämlich 176, nur theilmei'e erfolgreich eima ein Drittel, 101, erfolglos 53. Bon ben 248 Abmehr= firetts hatten bagegen nur 96 vollen und 45 theil weifen Erfolg, während fast die Halfce, nämlich 101, erfolglos blieben. In Brogente umgerechnet, waren bon allen Streife im Jahre 1897 erfolgreich 47,5 Brog., theilweise erfolgreich 25,5, erfolglos 27 Prog. Die erfolreichen Streits waren banach 1897 weniger gaglreich als 1896, aber immer noch bedeutend zahlreicher als in ben Jahren 1890-95. Intereffant ift bas gewaltige Anschwellen ber Angriffsftreits in ben legien beiben Jahren, gegenüber ben Jahren 1892-95. Es liefert uns ben untrüglichen Beweis, daß die deutschen Unternehmer trop gunftiger wirthichaftlicher Ronjunttur nur dann eine Berbefferung ber Arbeitsberhaltniffe eintceten laffen, wenn die Arbeiter bas lette Mittel, ben Streit, anwenden. Die D. B. dyreibt bagu: Beffer tann bie bon Bojabowsty gepriefene Arbeiterfreunolichteit ber Uniernehmer nicht darafterifirt werben.

Streitbewegung der Bergarbeiter in Bohmen. Die Streitbewegung, welche unter ben Arbeitern bes Nordweftbogmifchen Brauntohlenreviers im Gange ift, hat nun auch auf das Weft-böhmische Revier übergezriffen. Die Arbeiter des Nordwest= bohmischen Reviers verlangen Achiftundenschicht und eine 200/ Der Wiffener Bergwerte. und Gattenverein (Siegen-Naffau) Lohnerhohung, jene des Weftbosmifchen Reviers Zehnftundenschicht und eine 15% Lohnerhöhung. Troß ber Ausdehnung ber Lohnbewegung ift jedoch, wie ans Brag gemelbet wird, bie An: schauung vorherrichend, bag es gelingen werde, im Wege einer gutlichen Bereinbarung ben Ausbruch Des Streits zu verhuten. Die bohmifche Stadthalterei hat aber tropbem in ben letten Tagen ein Rundichreiben an ble ihr unterftebenden Begirte= hauptmannichaften gerichtet, in welchem fie blefe Drgane uber die derzeitige Bergarbeiterbewegung informirt und den Ausbrach lette Dal meldete, find beide von den Arbeitern gewonnen Aussicht ftellt. Die bohmtiche Statthalterei nimmt an, daß bie Bergarbeiter, wo Organifationen befteben gunachit ben ogejeglichen Beg. beireten, namlich ihre Forderungen ben Unteraehmern überreichen und erft nach beren Ablehnung in ben Streif treten werben. Dort mo teine Bergarbeiterorganifaitonen bestehen, werde ber Streit sofort jum Ansbruch fommen. Es feten von den Bezirkshauptmannschaften die strengsten Magregeln zu ergreifen, bamit bie Streitbewegung nicht auch auf die anderen Reviere übergreife. Um jeden Breis mißten Bertrauensmanner (Spigel??) unter bie Arbeiter gesandt werben! Die Statthalterei ertennt alfo an, daß die Arbeiterorganisationen die besten Schüger ber Befege find.

— Bum Gifenbahnarbeiterftreit in Frankreich wird ber "Sozialen Praris" aus Paris geschrieben: Seit unserm letten Be-richte über die Ausstandsbewegung unter ben frangofischen Gifenbahn. Rohlenwerthe an ber Berliner Borfe im Jahre 1897. Rach arbeitern (Dr. 45) hat fich bie Situation zwischen ben gegnerischen 150 Mt. und im Jahre 1895 konnte man es schon für 6,50 Mt. um 70 pCt. erhöhen und für sie allein eine jährliche Erhöhung des wien. Heute zahlt man für 1 Kilogramm nur etwa 2,75 Mt., so kilogramm erhielt, etwa 295 Kilogramm erhalten kann. Allerdings kug die Produktion im Jahre 1880 nur 8,7 konnen, stieg aber die Produktion im Jahre 1880 nur 8,7 konnen, stieg aber die Produktion im Jahre 1880 nur 8,7 konnen, stieg aber die Produktion im Jahre 1880 nur 8,7 konnen, stieg aber die Kosen seinen werden sich die Verhältnisse der Kosen sur die Kosen sur di

Auskandsbewegungen im englischen Kohlenbergbau. Das Unternehmerblatt , Industrie" schreibt: Rachdem faum der große Rohlenarbeitergusstand im Distrikt von Wales (Cardiff), seinem Ende Ind zuneigt, ruckt, wie wir aus bestunterrichten englischen Beschäfts.

Sie beutschen Streifs im Jehre 1897. Das Accespondenz. freise, und zwar diesmal in den wichtigen Kohlenarvieren von Schott. th der Generalkommission der Sewerkschiften Deutschlands hat land und Nordengland, in eine namentlich auch für das enz.ische seiner letzen Nummer eine Statistik der Streiks gegeden, die dexiende Berkaufe von Attien der haupisählich den Kohlentransporten deutsche Arbeiterschaft im Jahre 1897 durchgestämpst hat. aus dem schottischen und nordenzlischen Nevier dienenden Eisenbahnen traicht sich darzung des das das Jahr 1897 durerst streike ihreikeiten dem schottischen und nordenzlischen Nevier dienenden Eisenbahnen wenn auch die Zahl der berheiligten Personen und die unterrichteter Seite eben mit der Mözlichkeit eines neuen Kohlenmmtansgabe wesentlich hinter der des Jahres 1896 zurücken, augenblicklich noch nicht ganz spruckeis zu sein, wird aber in engkend sur 1896 wurden 483 Streiks mit 128 808 Belheiligten, augenblicklich noch nicht ganz spruckeis zu sein, wird aber in engkend sur 1897 578 Streiks, 63 119 Betheiligte, 1921 wöchente
Dauer und 1257 298 Mt. Auszabe angegeben sind. Die Eventualität eines neuen englischen Kohlen und ber den geschen zu eines seinen Bezirfen keine den wie gesagt, aus sestunterrichteter
englische Tuelle und zugegangenen Mitheilungen schn zeht auf
Eventualität eines neuen englischen Kohlenausstandes hinzuweisen,
der Streits ist 1897 um 95 größer, die Gesamtdauer der wenx er thatsächlich zum Ausbruch kommt infolge der dann zu der Streils ist 1897 um 95 größer, die Gesamtdauer der, wenz er thatsächlich jum Ausbruch tommt infolge der dann zu. Die Sammlung sür die Streisenden im Fürstenwaldaus die gleiche wie 1896, doch ist die Zahl der beteiligten erwartenden verstärkten ausländischen Lieserungsansprüche auch auf Zwiczuer Revier ist beendet. Wir bitten die Sammellisten dien um 65789 und die Ausgabe um 1515652 Mark ges die Situation unseres Rzeinisch-Westsälischen Aphlenmarktes nicht sport einzusenden.

fnüpfte theil weife Unterbinbung bes englischen Wettbewerbs auf ben auslandischen Gisenmartten erheblich intereffirt.

Das Ende des wallifigen Bergmanusfireit. Der feit An-(England) ift beendet. Die Arbeiter find unterlegen; fie tampften für eine Erhöhung ber Löhne, muffen aber nun, weil fie unor= ganifirt waren, ju ben Bedingungen anfahren, bie ihnen ichon bor Monaten bon ben ftart organifirten Rapitaliften angeboten murben. Etwa 100000 Bergleute haben geftreift mit einer Mus-Dauer, wie fie bie Befdichte ber Arbeiterbewegung nicht ihres Gleichen findet. Man muß bedenten, bag bie Ballifer bon allen englischen Raappen am ichlechteften organifirt find, baber teine Streifgelber erhielten, daß bei ihnen ber gewaltig überwiegende Theil die Organisationsbestrebungen feinen Erfolg hatten. Deshalb auch die niedrigen Löhne ber Wallifer, beshalb auch ihre jehige Niederlage. Wenn fie wie die Durhamer, Northumber-lander etc. etc. ftraff verbundet gewesen, dann tonnte der Schlag sie nicht so arg treffen. Hoffentlich klärt er die Wallifer aber auf über ben Rugen einer guten Organisation.

Aus Schottland ichreibt unfer Korrespondent: Die ichottilden Coalmafters (Werteleiter) haben in ihrer Mehrheit abgelebnt, mit ben Bertretern ber Arbeiter fiber bie Lobnfrage gu verhandeln. Mur in Dirbrie und Glamanan find bie Dafters in Berhandlungen eingegangen. Es tonnte aber teine Ginigung erzielt werben. In Fifeibire wollen bie Berren mit ben Arbeitern die Lohnfrage regeln, aber erft nach Beendigung bes Streits in Bales. Daraufhin haben bie Miners fich auf eine 10 prozentige Lohnerhöhung beschräntt. Larnartibire nahm ben Rampf zuerft auf. In ber Boche com 7 .- 13. August wurden überall nur 4 Schichten versahren; in den Massenmeetings die stattsanden, wurde beschloffen: Sollte bis jum 17. August die 10 prozentige noch nicht bewilligt sein, so soll die Arbeit ruben, bis auf weiteres. Siehe ba, als wir am 17. Aug. über Tag tamen, ba ftand angeschiagen, bas bom 22. Aug. an 10 pCt. zugeset werben. Bei ber letten Lohnzulage haben bie Rleinmafters juerft bewilligt, in Folge beffen hatten fie thre Leute am arbetten. mahrend die andern 4 Tage feierten. Diesmal haben die groften erft bewilligt, und ben tleinen ihre Leute haben gefeiert, aber nur einen Tag. In ganz Larnakstre sind die 10 pCt. am 22. Ang. bewilligt worden. Spater auch 'e andere Distrikte, nur in Fifelbire haben fie bis jest 5 augte. Bu gleicher Beit haben bie Berren 1 Shillin i.) an ben Kohlenprels zu= gefest, in Folge beffen haben bie ... ers (Bergleule) wiederum die Forberung um 10 pCt. Bohnerhöhung eingeschickt. Die Miners folgen ihren Mafters (Arbeitgeber) auf bem fuße, mas fich felbstverfländlich gehört. Die beiben Streifs, die ich bas worden. In Larthall hielt ber Ausstand 4 Wochen an und in Motherwall 8 Wochen. Seit dem glorreichen Sieg, den die Ebblewood Miners voriges Jahr erfochten haben, find alle Streils in Larnartibire gewonnen worden. Es icheint, als wenn die Belegichaften ber berichiebenen Collerties Eddlewood gum Befipiel genommen haben.

Verbandsnachrichten. An die Nerbandsmitglieder im Ruhrgebiet!

Buappichaftsälteftenwahlen!

Was wir angesichts der Unternehmerdenkschrift nicht geglaubt. ift boch eingetroffen: Der Borftanb bes Bewertvereins gibt im "Berginappen" befannt, daß er "auf feinen Fall

auch wenn fie nicht Mitglieder bes Gewertvereins find. Die Ausschußmitglieder find fo Berr ber Berfammlung und tonnen Anweienbe, Die etwa ftorend auftreten, entfernen laffen. Auch haben fie darüber zu entscheiden, ob fie das Wort zur Distuffion auch Nichtmitgliedern des Bereins geben wollen. Da in letter Beit mehrfach bon Richtmitgliedern bersucht worden ift, von Seiten Des Bereins arrangirte Bersammlungen gu ftoren, fo glauben wir Doiges nochmals in Erinnerung bringen Der Centralvorftand.«

Die herren im driftlichen Centralvorstand wollen alfo bie Begenfag: fo fcarf wie möglich machen; deghalb teine freie Aussprache, sondern aufreizende Unterdrückung der Gegen= meinung nach dem Grundsatz: Prüset alles und behaltet das Beste. Bet dieser Taktik kann nur das Unternehmerthum

gewinnen. Unfere Freunde bitten wir, fich nicht provoziren zu laffen. Ber fich nicht beherrichen tann gegenüber Beleidigungen, ber bleibe aus den Gewertvereinsversammlungen. Sorgen wir far unseren Theil bafür, daß der Jubel der Ravitaliften über Die

Berhehung der Acheiter nicht zu groß wird.
Der Borffand
Des bentichen Berg= und Hättenarbeiterverbandes.

— Der Gornit wird vom 1. Of.ober an alle Woche (bisher 14tagig) ericheinen. Wir kommen damit bem Bunfche ber poinifchen Rameraden entgegen und hoffen wir, daß biefe burch poppelt eifriges Agitiren ben Borftand in feinem Untecnehmen unterstützen. Unermüdlich wirken für ben Berband, bann wird es beffer für ble Rameradichaft.

Mus dem Breife der Rameraden.

Ins den Sberbergentsbesiek Forinand. Somum. Unfer Freund Johann Mener, einer ber unglud-Higen Dofer bes Effener Deineibsprozeffes, foll noch immer feine Rube haben. Rachbem porjährig eine Denungiation gegen Meyer als unbegrundet gurudgewiesen werden mußte, ift jest wieber auf Grund einer Anzeige Riage gegen unsern Rameraben erhoben wegen - Unterschlagung von Berbanbegelber und Binjen bes Ronfumbereins. Wer Mener fo tennt wie wir, ber weiß, baf feinem Charatter jebe Unreblichkeit fernliegt. Auch bie jest gegen ihn borliegende Sache wird ju ben Alten gelegt werben muffen; ca ift beim beften Billen feine Untreue Meyers Bu beweisen. Bur feine ftrenge Ghrlichkeit konnen fich alle früheren und heutigen Leiter bes Berbanbes verburgen und ift bas auch an Berichisfielle niebergelegt worden. Aber bas Berfahren ift nun einmal eingeleitet, ber arme Menich, bem magrenb feines Aufenthalts im Buchthaus Frau und Rind babin flarben, wirb weiter in Aufregung tommen. Jest icon fpudt ber Urme fiandig Blut und fein jurifiticher Beifiend fagte uns, Deper fabe ichcedlich aus, faft feine Spur mehr, bon ber früheren Gelftesfrifche. Bergträgt bie Schuld an biefem Glend?!

Komerad, es seien dort unhaltbare Zuffände. Tageslöhne von 2,90-3,20 Mt. seien sehr häufig, tropdem immer in der intenssiblen Weise geschuftet werden musse. Das Gedinge sel so herabgebrudt, bag oft nur mit Augerachtlaffung mander Schut. magregeln ein Lohn berbient merben fonne, ber halbwegs ausreiche jum Lebendunterhalt. Gerade wie ber 1889 muffen fich ble Rameraden felbft wieder bas Soly herauftragen, mas auch nicht zur Erhöhung ber Betriebsficherheit bienen fann. Die Beamten feien ichnell bei ber Hand mit ben Worten: "Sie ichloffen. tonnen am 15. fundigen!" Wie find diese Rlagen aber in Gin= ber Bece "Emalb" ben niederichlesischen Bergleuten machten?! Dan rebet ben Leuten bor, es "fonnten" Löhne bon 4,50 Mt. berbient werben; oben fann man lejen, wie es bamir aussieht. Wir halten es für uniere Pflicht, immer wieder bie folefifden Rameraden zu marnen vor den Agenten ber Ruhrzechen, die eben wieder im Balbenburger Revier maren. Wie es in Wahrheit aussieht im rheinisch-wesifälischen Arbeiterparadies, haben wir icon gu oft zeigen muffen.

Lus Jachfen, Chüringen und Sagern.

A Gisteben. Unfer Bergbotchen ift immer fonell bei ber band, jebe noch fo plump erfundene Rachricht über "Ausschreitungen" ber organisirten Arbeiter Raum zu geben in seine Spalten. Aber von den Schweinereien, die die "Bergarbeiterzeitung" nun schon seit Jahredfrist aufdeckte auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes im Bergarbeiterzeitung" bau, hort und sieht das reichstreue Blatt nichts. Obwohl die ganze den Wester Arbeiter und fieht das reichstreue Blatt nichts. bentiche Breffe unferm Berbandsorgan bie Mittheilungen fiber Buftande auf "Oberhausen", "Karolinenglud" und "Gustav" nach. Fi bruckte, oder wenigstens sie erwähnten, schreibt das "Bergmannsblatt" "
für den Mansfelder Kreis davon nicht einen Buchstaben! Sollte man jo eiwas für moglich halten? Es ift aber fo, unfer "Bergmanns. blatt' bringt alles mögliche aufs Tapet, nur nichts, was die Rapitaliften auch nur im geringsten aufregen konnte. Die Arbeiter werben aber in jeber Rummer beschimpft und belogen. Das Blatt foreit iber jebe Unehrlicheit, welche es nachweisen möchte aus ben Arbeiterblattern. 3ft bas benn ehrlich, wenn man ben biefigen Berg. leuten ben Ropf voll lugt über die herrlichen Buftande im beutichen Bergbau, mabrend alle Beli weiß und offen ausspricht, daß es hier balb jum Busammenbruch tommen muß, wenn nicht Befferung

Spernienburg. Am Sonntag ben 14. August hatten bie organifirien Bergleute ber Grube >Bilhelme bei Ofternienburg (Alen und Umgegend) eine Generalversammlung, in welcher beichloffen wurde, die Direttion um Staführung bes Achtftundens tages zu erfuchen, bleweil boch bie umliegenben Werte (in Preugen), welche mit weniger Betriebstapital arbeiten als bie Solvaiwerte, icon jahrelang ben 8- und 9ftundigen Arbeitstag eingeführt hatten. Diefer Beichluß wurte ber Direttion muthmaglich hinterbracht und tam biefe ben Arbeitern guvor, indem fie ben 10-Lubr, bon Abends 6 bls Nachustags of Uhr. Die Einschrt muß Bergleute unter der Aufficht ihrer Beamten und Geststieben sind. Dort verdient man Berkleit ihrer Beamten und Geststieben sind. Dort verdient man Bergleute unter der Aufschit ihrer Beamten und Geststieben und Bergleute unter der Aufschit ihrer Beamten und Geststieben und Bergleute unter der Aufschit ihrer Beamten und Geststieben der Aufwiltags 3 Uhr im Eisenhammer. Bergleute unter der Aufschit ihrer Beamten und Geststieben und Bergleute unter der Aufschit ihrer Bergmann warmes Mittags 3 Uhr nicht bergmann warmes Mittagsvob essen, damittags 3 Uhr. Birth Eduard Gestster. Bachmittags 3 Uhr. Birth Eduard Gestster. Bachmittags 3 Uhr. Birth Eduard Gestster. Bachmittags 3 Uhr. Birth Eduard Gestster. Bestster in das dem Schackt gebracht ein, woselbs in unwiderlegdare Bahrheit. Sehr right. India ausstommen. Das ist unwiderlegdare Bahrheit. In das Bergmann wetter nach den Eduard genommen. Bielleicht werden gar noch die "Rädelssührer", die Ansiister der Besträge in Empfang genommen.

Deffent! Rochmittags 3 Uhr im Sairth Rochheit. Barten. Rachmittags 3 Uhr. Birth Eduard Geisler. Barten. Rachmittags 3 Uhr. Birth Eduard Geisler. Beiträge in Empfang genommen. Beiträge in Empfang genommen.

Deffent! Rochmittags 3 Uhr. Birth Genard in Gestster der Bahrheit. Bergmann werden genommen. Bielleicht werden gar noch die "Rädelssührer", die Ansiister der Besträge in Empfang genommen.

einen Mufalle, woher bekommt dann der Arbeiter anderes Epen? gerathen find, werden fie auch wieder heraustommen; dann aber Dann ist er gezwungen zu hungern. Und wie sieht es in der werden fie um eine wichtige Erfahrung reicher sein, um die, daß der grafe ber Arbeitefferter aus wir bas marme Effen einnehment werden fie um eine wichtige Erfahrung reicher sein, um die, daß der Wahe der Arbeilsörter aus, wo wir das warme Essen einnehmen Betionsweg für Arbeiter nicht der richtige ift. Die Arbeiter haben sollen? Selten ein Plätighen ohne Schlamm ober sonstigem um nichts zu bitten; sie haben ihr gutes Recht zu fordern, was ihnen lurath. Wenn die Direktion einmal eiwas um das Loos der gebührt. Zur Durchsehung dieser Forderungen aber brauchen sie Vergleute ihnn wollte, warum glebt sie uns nicht den Achte eine starte Organisation. ftundeniag ftatt ben Behaffundentag? Dann fonuen wir unfer Mittagbrod zu Saufe effen und liegen nicht mehr fcmeigburch nößt eine Stunde in Bugluft ober ichlechten Beiter unnut im Schacht umher. Bon ber Erhöhung ber Löhne hat fich bie werthe Direktion nichts merken lassen. Oder ob sie ber Meinung kann. 3ch bin am 20. Ottober 1896 dum Invaliden erklart worden ift, wir abgeradertes Bolt tonnen noch mehr leiften. Rein ch war icon über ben Hortzont. Ober ob wir ben Schmachtrlemen follen enger ichnallen? Denn, wenn wir weniger berbienen, tonnen wir bei ben jetigen theuren Breisen gar nicht bestehen. Wir glauben, eine Gewerkschaft, welche 5 Millionen Mart Ueberschuß in 10 Monat erzielt, konnte ihren Arbeitern auch etwas anftandiges bi ten. Die berühmten Golvan - Berte würden bann als arbeiterfreundlich gelten und bie herrichenbe Arbeiternoth mit einem Schlage befeitigt fein.

Brödily. In ber Bahlftellenversammlung am 7. August Magregel im Intereffe einer geordneten Geichaftsführung noth. wendig geworben. Rach Durchberathung bes Regulatibs für bie neue Rrantenzuschuftaffe murbe baffelbe einftimmig angenommen

Aus Oberhagern wird uns gemeldei: Magregelung von Mang zu bringen mit ben ichonen Berfprechungen, Die Abgesandte Bergleuter. Die Grubenverwaltung in Benzberg hat 17 Berg. leuten mit 15 bis 25 Dienstjahren wegen Organifirtfeins gefun. bigt. In Folge ber Entlaffung verlieren bie Bemagregelten gugleich die in die Rnappichaftstaffen eingezahlten Beitrage bon 600 bis 900 Mart. — Auf Diefen Streich Des unter ber neueften

Ans dem Oberbergamtsbesirk Breslau.

- Mus Oberichleffen fdreibt uns unfer Korrefpondent: Die an den Sandelsminister ju richtende Betition der guller, Bagenftoger und Bremfer ber fistalifden Ronigs grube" enthält eine Lifte ber Dinge und Preife, die eine Bergarbeiterfamilie braucht und bezahlen muß. Da fie jugleich bie Beburfniffe ber hiefigen Arbeitericaft und die Lebensmittelpreife gu illustrieren geeignet ift, laffen wir fie hier folgen. Gine Familie invaliben Bergarbeiter nicht gerabe auf Rojen gebeitet find. braucht wöckentlich:

braucht wöchentlich:	1	Transport 88,57 M	ţ.
Für Brot Speisespeck Fleisch Butter Kartoffeln Wehl Gemüse Raffe Gichorien Seise Fassed Kaffeemilch Kaffeemilch	2,25	Für Zeitungen und Bücher	
Bereinsbeiträge "besondere Sonn- tagsauslagen	. 8,— Mt.	Del zu Arbeits- lampen 1,50	*
•		ાં જ∪mma 180.66 ગ	በንተ

88,57 Mt. im Monat, also nur etwas über die Hälfte bessen, was er verbraucht. Sengsen. Rachmit. 4 Uhr, beim Wirth Wilh. Flunkert.
Und woher soll er da einen Groschen für die schwarze Stunde Famme.

Admittags 4 Uhr. Wirth Bücker an der Marbrücke. Shilling 190's.

werben foll.« Wird nun das warme Effen mittels Henktopf in Petition, aus ber Arbeit gejagt. Aber das fpetitioniren flann nicht den Schacht besördert und ber Topf fällt um ober erleibet sonft schaben, es nätt fogar am letten Ende, wenn auch nicht so, wie die einen alufall«, woher besommt dann ber Arbeiter anderes Effen? Betenten erwarten. So wie fie jest in ben Petitionssumpf hinein-

immer noch in ber beften ber Welten leben, barüber werben wohl bie Lefer nachflehender Zeilen nicht ben geringften Zweifel hegen. hier nur ein lieines Bild, bas zeigen foll, wie gludlich und forgenfrei ber nieberichlefifche invalibe Bergarbeiter, ber Renten genießt, leben und habe auch grau und 8 Rinter unter 14 Jahren ju ernahren; erhalte für ein 28jahriges Dienstalter bie ftatutmäßige Invalibenunterstützung im Beirage von monatlich 15.60 Mart nach bem 86er. Statut und monatlich 1,50 Mart Erziehungsbeihilfe für jebes Kind ans der Knappschaftskasse, außerdem monatlich 12,30 Mark Reichs-invalidenrente. Der Bertrauensmann der Fellhammer Zahlstelle, welcher meine schlechten wirthschaftlichen Berhältnisse kennt, hat mir aus Freundlichteit bie Rolportage von ungefahr 60 Bergarbeiter-Beltungen fiberlaffen, welche theils meine Rinber, theils ich felbit austrage. Meine monatliche Einnahme stieg also noch um 5 Mart. Ich will jedoch nicht hoffen, daß den Kameraden beim Aufgahlen wurde ben Mitgliebern bie Erhöhung ber Steuer um 5 Biennig Diefer Summe bas Baffer im Munde gusammenlauft und fie fich befannt gegeben. Wie ichon wiederholt geschrieben ift biefe balbmöglichft in bie Lage ber niederschlefischen Berginvaliben febnen werben. Run bin ich aber noch nicht der am schlechtesten geftellte Invalide. Die Bereinsgenoffen des Neu-Lässiger Knappschaftssprengels haben mir als Invaliden das Zutrauen geschenkt und mich als Knappschafts Keltesten wieder gewählt. Das Honorar dafür beträgt und unsere Delegirten jür die Konferenz beauftragt dasür zu jährlich 160 Mart. Ich habe eine Familie von Frau und 3 Kindern, stimmen. Ferner wurde Kamerad K. als Beitungsbote für Thei also pro Kopf und Tag 80 Pfennige, diese mit dem Gelde durchzusen gewählt und eine Erweiterung der Zahlstellenbibliothet bes bringen, ist wohl keine so leichte Aufgabe Wenn ich nun, vielleicht jum Aerger mancher Menschen, noch nicht gang jum Bagabonben berabgefunten und zeitweise noch einen ganzen Roct auf bem Leibe habe, fo ift wohl bie Urfache barin ju fuchen, bag ich bas hunde. leben von Rindesbeinen an gewohnt bin, ba ich mir als Junge bas Brod bei ben Bauern fechten mußte, weil mein Bater, tropbem er ein nüchterner und fleißiger Arbeiter wur, nicht im Stande war, bei den damaligen schlechten Löhnen, meiner Mntter und uns Kindern das trockene Brod zu verdienen. Run kommt aber erst das dicke son dera üppig gewordenen deutschen Unternehmerthums Ende. Am 16. Juni d. 38. wurde mir vom Gemeindevorstand von sonialen Ars dem Gher Nr. zuruck.

Ans dem Oberbergamisbesirk Freslan.

Ans dem Oberbergamisbesirk Freslan. ju entrichten habe, bin alfo noch höher eingeschaft worben wie einige Berghauer in ber hiefigen Gemeinde. Wie man von einem Invaliben verlangen tann, bag er von ben paar Pfennigen Gnabengelb noch Steuern jahlen fann, werbe ich mit meinem ichmachen Unterihanenperftande mohl nie begreifen konnen, dazu bin ich fcon zu alt Die Rameraben erfeben aus meinem Bericht, bag bie nieberichlefischen

Brieftaften.

Rieberichlefien. Begen ber Gegenschrift unferes Berbanbes, beireffend Grubentontrolle, tonnten bie Artitel über Anappichafts. verhältniffe noch nicht abgebruckt werben. In nächster Nummer aber ficher. Besten Gruß an alle Freunde. O. S.

Persammlungs-Salender des Verbandes.

Am 11. Sept. finden nachfiebende Berfammlungen fiatt: Aplerbedermark. Rachm. 4 Uhr. Birth Rathner. Alieneffen. Morgens 11 Uhr. 28me. Rrone. Brodum 2. Bormittags 11 Uhr. Wirth ülshoff, Frünninghausen. Nachm. 3 Uhr. Wirth Meutler, Brünnunghauserheibe. Brackel. Nachmittags 5 Uhr. Wirth Rozenberg (Meier-Ebert.) Bordeck. Morgens 11 Uhr bei Lange. Brödik. Gastwirth Boch. Nachmittags 3 Uhr.

Dellwig-Solfe. Rachmittags 4 Uhr. Wirth Schöneweiß. Dumpten-Mellinghofen. Rachmittags 5 Uhr beim Wirth Wilhelm Ruhn in Dellinghofen.

Sicholy. Nachmittags 5 Uhr, beim Wirth Hauste. Ende 1. Nachmittags 5 Uhr. Wirth Beder. Abends 8 Uhr, im Biller'ichen Gafthi Sarpen. Nachmittags 1/96 Uhr. Wirth Rochholt. Arnket. Nachmittags 5 Uhr bei Edardi.

Deffentl. Bergarbeiter-Versammlungen

Sonniag ben 11. Septemter, Morgens 111/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Aufflellung ber Kanbibaten für bie Anapplchaftsaltestenwahl. 2. Berichiebenes. Bu biefer Berfammlang find femmiliche attiven Bergleute und Invaliden निकालियों क्रिकेट स्टिकेट स्टिकेट स्टिकेट

Bur Dedung ber Roften werden 10 Big. Entree erhoben. Fode, Banhold, Rnappichalisälteffe.

Alstaden

Sonnieg ben 11. September, Rachmittags 4 Uhr bei Birth Ladwig be Boel. Tagesordnung:

Bie beuerflebende gnappfchaftsälleftemmahl und Jufftellung geneidelen.

Referent: Anappichafisaltefter Britbrint-Tulerum.

Altendori, Ruhr.

Sonntag ben 18. September, Rochentitags 5 Uhr im Lotale bes Herrn S. Reppert. Tagesordnung:

1. Breid und Rugen ber Organisation. 2. Unfalle im Bergban. 3. Bericht Ser Bran idet Stiteften Rowniffion.

Achinng Bergionte von Effen und Umgegend! Mr Soint ben 11. September morgens il Uhr, findet in der Rotheaburg (Pafino) Kapianienallee

Große

Oeffentliche Bergarbeiter-Versammlung

fiatt, mit ter Tagekorbaung:

Bes Auglud auf Schacht seuftane, feine mahren Arfachen und fehren für die gergarbeiter.

Reserent: Berbondeborfigenber Beinrich Möller-Bochum. Bu blefer bodwichigen Berjammlung erwarten wir ftarten Befach. Der Reserrat wird els chemaliger Grubenbeamter und pratisiger Sozialpolitiker bie Buffande freziell auf "Guffan", daran auschließend im beutschen Bergbau Bulmte gur Radricht, daß unfer Bote Waare zu liefern. überhaupt, eifriern. Alle Mann an Bord!

Der Ginberuser.

Die Mitglieder von Schalke

felern am Sonntag den 11. September, im Lolale des Wirths Herrn Emersioh = Schalle zu Chren ihrer zum Milliardienft einberufenen Rameraben

Rekrutenabschiedsfest.

Fest-Programm: Bon 4 bis 8 Uhr Nachmittags Concert. Bon 8 Uhr bis 2 Uhr Racis Ball.

finet mit der Retrutenpolonaife. Dieselbe wird Die Musit wird ausgeführt von ber beutichen Berg- und Suttenarbeiterlapelle unter perionlichen Leitung bes Felbmart-Dirigenten.

Für angenehme Stunden mird geforgt. Die Mitglieber ber umliegenben Das Fest-Comitee. Bahlftellen find freundlichft eingelaben.

Belmnedt.

Sonntag, den 11. September, Nachmittags 3 Uhr, im Sanle bes Berra Riemann in Offleben -

Verbandsfest. grosses

Entrece für Berren 20 Big., für Damen 10 Big. Ba obigem Sefte werben alle Rameraden und Mitglieber lowie Gafte Das Comitee. reundlicht eingelaten.

Danne.

Beil ber frühere Beitungsbote bie Beitung nicht mehr tragt, bitie ich bie Mitglieber, benen aus Berfegen feine Beitung jugefiellt worben ift, am

Jonntag den 11. Feptember in die Berfammlung zu tommer, damit ihre Bohnung festgestellt werben fann.

Der Bertrauensmann.

Düllen.

Den Mitgliedern von Sullen und 3 foft berechtigt ift, Beitrage gegen Eintleben bon Marten zu erheben.

Bruch und Umgegend.

Da ich jest meine Wohnung in ber gudwigftrafe 268 bezogen babe und ich auch eine hohe Miethe gu gahlen habe, fo bitte ich mich bei Bebarf von

Kaffee, Taback, Cigarren sewie von

Arbeiterartikeln

nach Kräften unterstäten zu wollen. Ich werde befirebt fein, nur gute

Fritz Helfer.

Sountag den 11. September : Borbeck.

Morgens 11 Uhr, bet Lange. Tagefordnung:

1. Bahlung der Beiträge, Aufne nener Mitglieder.

2. Befprechung über bie bevorftel Aelteftenwahl.

3. Berichtebenes.

3ch mache biejenigen Ramer welche mit ihren Beiträgen la Beit im Rudftanbe finb, barauf mertfam, bag die Beitrage Monat bollftanbig entrichtet w muffen, andernfalls bie Beitung Logen wird.

Fernerhin iheile noch mit, bo Beitrage foon bon 10 Uhr e Empfang genommen werden. Der Bextrauensmat

Alton essens. Morgens 101/2-111/3 Uhr.

Senchern. Nachmittags 4 Uhr, im Go

Bum grinen Baume. Alle L'ann am Bord.

Der Bertrauensmal

Dealites.

Die Abonnenten ber "Berg-Suttenarbeiterzig." werben brin erfucht, am Conntag Nachmittag & an befannter Stelle zu ericheinen Der Bo

Drudfacett

werden rasch und zu mäßigen Preif ber Buchdruderei diefer Beifung, 3 Johanniterstraße 22, angesertigt.